



Die Stadt- und Gemeinderäte aus Schmallenberg, Lennestadt, Plettenberg, Werdohl, Altena und Iserlohn sowie die Gemeinden Finnentrop und Nachrodt-Wiblingwerde trafen sich jetzt zur gemeinsamen Ratssitzung im Finnentrop Schulzentrum. Grund dafür: das gemeinsame Projekt „LenneSchiene“.

„Größte Ratssitzung“ in der Mensa

Regionale 2013: „LenneSchiene“ wächst zusammen / „Ein einmaliges Projekt“

Finnentrop. Für die „größte Ratssitzung Südwestfalens“ war der Saal im Finnentrop Rathaus zu klein. 150 Stadt- und Gemeinderäte aus acht Kommunen trafen sich deshalb jetzt in der Mensa des Schulzentrums, um über das Regionale-Projekt „LenneSchiene“ zu beraten – eine in Südwestfalen bisher wohl einmalige Aktion.

Die Städte Schmallenberg, Lennestadt, Plettenberg, Werdohl, Altena und Iserlohn sowie die Gemeinden Finnentrop und Nachrodt-Wiblingwerde sind an dem Projekt beteiligt. Sie sind durch Natur und Verkehr miteinander verbunden: Der Fluss Lenne und die Bahnlinie führen als durchgehende Achse von Iserlohn-Letmathe bis nach

Lennestadt und Schmallenberg. Das Projekt „LenneSchiene“ steht für die Zusammenarbeit in mehreren Bereichen: Infrastruktur, Städtebau, Landschaft und Gewässer. Orts- und Stadtkerne sollen attraktiver gestaltet, Landschaften verschönert und die Lenne an vielen Stellen freigelegt werden. Das Lennetal soll sich auf den rund 125 Kilometern für Einwohner und Besucher zu einem attraktiven Band quer durch Südwestfalen entwickeln. Ziel ist es, die Besonderheiten des Raums den Bewohnern bewusst zu machen und die „LenneSchiene“ über die Region hinaus zum Strahlen zu bringen.

Die Stadt- und Gemeinderäte trafen sich jetzt in Finnentrop, um die gemeinsame Zu-

sammenarbeit zu festigen und um über das weitere Vorgehen zu beraten – ein interkommunaler Austausch in neuer Größenordnung. „Eine derartige Ratssitzung habe ich noch nicht erlebt. Dass sich acht Kommunen zusammenschließen und so viele Menschen mobilisiert werden, ist das Einmalige am Projekt „LenneSchiene“, sagt Katrin Brenner, Beigeordnete der Stadt Iserlohn. Dietmar Heß, Bürgermeister der Gemeinde Finnentrop, fügt hinzu: „Das war die wohl größte Ratssitzung in Südwestfalen.“

Zuvor hatten sich die Bürgermeister und ihre Vertreter auf das Fahrrad geschwungen und waren gemeinsam ein Stück entlang der Lenne gefahren – eine Projektbereisung auf

zwei Rädern. Auch Dirk Glaser, Geschäftsführer der Südwestfalen Agentur, nahm an der Radtour und der anschließenden Ratssitzung teil. Seine Agentur steuert den Prozess der Regionale 2013.

Neben der „LenneSchiene“ gibt es derzeit noch 41 weitere Projekte. Glaser betonte, dass die „LenneSchiene“ durch die interkommunale Zusammenarbeit Modellcharakter besitzt. „Die acht Städte und Gemeinden haben erkannt, dass sie mit einem Konzept über kommunale Grenzen hinweg mehr erreichen können. Auch wenn die finanziellen Förderperspektiven noch nicht klar sind, die Zusammenarbeit wird sich auf jeden Fall bezahlt machen.“

Eine musikalische Schule

Konzert an Maria Königin überzeugte die Besucher



Mit großer Begeisterung präsentierten auch die Fünftklässler ihre Lieder.

Altenhundem. „Ariadamus late Ariadimus da Arianatus late adua“ – noch lange nach Ende des Konzertes wird mancher der 400 Besucher des Schulkonzertes am Gymnasium Maria Königin die Klänge von Enyas „Adiemus“ im Ohr gehabt haben. Mit diesem melodischen Song und weiteren Stücken beeindruckte nicht nur der Oberstufenchor unter der Leitung von Harald Jüngst.

Christine Hammerschmidt, Sophia Kramer und Marius Albers als Moderatoren des Abends konnten dem Publikum ein dreistündiges vielfältiges und streckenweise begeistertes Programm aus Musik und Tanz präsentieren. Daran beteiligt

waren Schüler der Klassen 5 bis 13. Den Anfang machten die Fünftklässler unter der Leitung von Maria Gerlach, die mit Chorstücken wie der südafrikanischen Nationalhymne „Nkosi Sikele Afrika – Gott segne Afrika“ auch einen Beitrag zur Fußball-WM lieferten. Neben den ganz jungen waren auch die ältesten Schüler aus der Oberstufe als Sänger aktiv.

Der Vokalkreis der Jahrgangsstufe 12 und der Oberstufenchor boten zahlreiche Gesangsstücke, von Billy Joels „For the longest time“ und Eric Claptons „Tears in heaven“ bis zu geistlichen Liedern wie „Come, praise the lord“. Die Schülerinnen Frederike Klein, Fran-

ziska Wunderlich, Vanessa Schmitte und Caroline Lahme beeindruckten genauso mit Solo-Gesangsbeiträgen wie Jonas Ivo in der Rolle des „Balu“ aus dem „Dschungelbuch“ und Verena Meier, Felix und Maximiliane Färber und Rahel und Ephraim Rennert mit Instrumentalstücken.

Auch die MK Big Band unter der Leitung von Berthold Kresin zeigte die ganze Bandbreite ihres Könnens, die von Dixieland-Stücken über Big-Band-Klassiker wie „In the Mood“ bis zu modernen Jazz-Stücken von Herbie Hancock reichte. Gemeinsam mit Sänger Lui Zimmermann komplettierten sie ihr Programm mit Soul- und Blues-Klassikern aus den sechziger Jahren.

Das Programm wurde mehrfach unterbrochen von Tanzdarbietungen unterschiedlicher Schülergruppen der Klassen 8 bis 10, die alle unter der Leitung von Lucia und Clara Belke stehen. Da bei einem erfolgreichen Konzert auch der technische Rahmen stimmen muss, konnte auch die neue Technik AG unter der Leitung von Michael Steininger ihr Können beweisen. Souverän steuerten Simon Oberste-Dommes, Julian Rasche und David Färber die Abmischung des Tons.

Im großen Finale brachten alle Sänger und Musiker die Stimmung dann mit Louis Armstrongs Evergreen exakt auf den Punkt: „What a wonderful world“.

Schaden beim Rangieren

Finnentrop. Schaden von mindestens 15 000 Euro entstand am Donnerstag gegen 13.10 Uhr beim Rangieren eines Lkw auf dem Gelände eines Supermarkts an der Barmenohler Straße in Finnentrop. Der 31-jährige Fahrer des 12-Tonnners aus Herne übersah, dass die Dachkonstruktion des überdachten Parkplatzes nicht hoch genug für sein Fahrzeug war. Bei der massiven Kollision mit dem Dach wurde unter anderem die Kühlanlage des Lkw zerstört und Betriebsstoffe liefen aus, was den Einsatz der Feuerwehr erforderlich machte.

Einbruch in Bürogebäude

Lennestadt. In der Nacht zu Freitag brachen Unbekannte in das Bürogebäude des Ruhrverbandes an der Maumker Straße in Lennestadt ein. Die Täter versuchten zunächst, eine Tür aufzubrechen, was jedoch misslang. Anschließend gelang es ihnen, durch ein aufgebrochenes Fenster in das Gebäude einzusteigen. Da sie hierbei aber die Alarmanlage auslösten, flüchteten sie, nach ersten Feststellungen ohne etwas zu stehlen. Die Tat muss sich gegen 1.50 Uhr zugetragen haben. Der angerichtete Sachschaden beträgt rund 500 Euro.

Zwischen zu früh und zu spät

Neue Kinderschutzfachkräfte im Kreis Olpe

Kreis Olpe. 24 Frauen und Männer, die vor allem in Kindertageseinrichtungen und Jugendfreizeitanstalten in allen Städten und Gemeinden des Kreises tätig sind, haben sich zu Kinderschutzfachkräften ausbilden lassen. Im Rahmen eines sechsstägigen Seminars, das vom Kreis Olpe, dem Institut für soziale Arbeit und der Bildungsakademie BIS des Landesverbandes NRW des Deutschen Kinderschutzbundes durchgeführt wurde, erhielten die Teilnehmer eine Ausbildung, die sich an den aktuellen theoretischen und praktischen Anforderungen einer zeitgemäßen Wahrnehmung des Kinderschutzes bei öffentlichen und freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe orientiert, heißt es dazu in einer Pressemitteilung.

Ein Schwerpunkt des Seminars bildete die Aufgabe, das Risiko bei Kindeswohlgefährdung richtig einzuschätzen. Kinderschutz heißt Balancieren

zwischen Kindeswohl und Elternrecht, zwischen Prävention und Intervention, zwischen zu viel und zu wenig, zwischen zu früh und zu spät.

Zum Abschluss des Seminars erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Händen von Kreisdirektor Theo Melcher und Monika Althoff vom Institut für soziale Arbeit ein Zertifikat und ein Buch überreicht.

Die neuen Kinderschutzfachkräfte sind: Gudrun Hennrichs, Kindergarten „Regenbogenland“ Ennest; Kristina Otte, Kindergarten St. Martin, Attendorn; Bianca Schneider, Kindergarten „Villa Kunterbunt“ Attendorn; Gaby Korb, Kindergarten St. Clemens Drolshagen; Simone Kuttler, Kindergarten „Unterm Regenbogen“ Schreibershof; Kornelia Allebrodt, Kindergarten Serkenrode; Silke Blumroth, Kindergarten „Arche Noah“ Finnentrop; Jessica Kraus, Kinder-

garten „Zwergenland“ Ostentrop; Angelika Krahl, Kindergarten „Rappelkiste“ Würdinghausen; Susanne Meyer, Kindergarten St. Johannes Weltschen Ennest; Petra Grawinkel, Kindergarten „Die Arche“ Elspe; Nicole Rump, Kindergarten „Ratz und Rube“ Grevenbrück; Birgit Lahme, Oberlin-Kindergarten Olpe; Sandra Menne, Kindergarten „Sonnenland“ Olpe; Ulrike Albach, Kindergarten „Flohkiste“ Heid; Simone Herrendörfer, Kindergarten „Unterm Regenbogen“ Hünsborn; Ricardo Gomez, Jugendzentrum/ Aufsuchende Jugendarbeit Attendorn; Veli Aydin, Aufsuchende Jugendarbeit Finnentrop; Thorsten Hüttmann, OT Grevenbrück; Kristina Schulte, Aufsuchende Jugendarbeit Lennestadt/Kirchhundem; Matthias Brunert, OT Aufsuchende Jugendarbeit Olpe; David Henkel, KOT/Aufsuchende Jugendarbeit Wenden; Matthias Heer, Kreis Olpe; Nathalie Noeker, Kreis Olpe.



Die neuen Kinderschutzfachkräfte mit Monika Althoff (4. v. r.) und Kreisdirektor Theo Melcher (links).

Vergnügen dank „Il Piacere“

Abschluss der Sommerkonzerte des Kulturrings Attendorn



Zum Abschluss der Sommerkonzerte des Kulturrings der Stadt Attendorn gastierte das Siegener Streichensemble „Il Piacere“ in der Hospitalkirche in Attendorn.

Attendorn. Zum Abschluss seiner dreiteiligen Reihe der diesjährigen Sommerkonzerte hatte der Kulturring der Stadt Attendorn kürzlich in die Attendorner Hospitalkirche geladen. Zu Gast war zum wiederholten Male das Siegener Streichensemble „Il Piacere“ (zu deutsch: das Vergnügen).

Und in diesem Sinne machte es seinem Namen an diesem Abend alle Ehre, denn das Vergnügen war nicht nur den acht Solisten der Südwestfälischen Philharmonie unter der Leitung von Konzertmeister Sohei Takahata beim Musizieren anzumerken, sondern übertrug sich auch auf das erfreulich zahlreiche Publikum. Bei Doppelkonzerten von Vivaldi und Bach sowie

einem „Concerto grosso“ von Händel konnten sich alle Geiger in wechselnden Besetzungen und der Cellist solistisch auszeichnen, bei dem Arrangement eines Bach'schen Konzertsatzes sogar auch der Kontrabassist. Bei diesen Werken der Barockzeit gelang besonders schön der langsame Satz des Doppelkonzertes von Bach, bei dem die weitgeschwungenen Melodiebögen kantabel ausmusiziert wurden, ohne dabei der Gefahr zu erliegen, ins allzu Sentimentale abzugleiten.

Der Höhepunkt des Programms wurde dann mit der Motette „Exsultate, jubilate“ für Sopran und Orchester von Mozart erreicht, bei der die in der hiesigen Region und darüber hi-

naus bestens bekannte Gabriele Fuchs-Rinscheid den Solopart übernommen hatte. Sie konnte mit ihrer gewohnt souveränen Beherrschung auch der schwierigsten Passagen, die vor allem im Schlussteil aus virtuosen Koloraturen im Stile der barocken „Opera seria“ bestanden und im berühmigten „hohen C“ gipfelten, die Zuhörer in ihren Bann ziehen, die sich vorher im langsamen Mittelteil an wunderschön ausgesungenen Kantilen erfreuen konnten.

Begeisterter Beifall für die Gesangssolistin wie auch für das Ensemble „Il Piacere“, und ein Dank an die Verantwortlichen des Kulturrings für die Organisation und den überaus gelungenen Abschluss der Reihe.